

„Keine Bestrafung“

Personelle Änderungen im Kyffhäuserwald

Im Forstamt Oldisleben hat es personelle Veränderungen gegeben. „Da geht es nicht um Bestrafung, sondern um Strukturveränderungen“, sagte Leiter Uli Klüßendorf. Wegen der Kahlschläge im Kyffhäuserwald hagelte es in den vergangenen Monaten viel Kritik.

Von Ingolf GLÄSER

KYFFHÄUSERKREIS.

Jürgen Kleber, bisher Leiter des Jugendwaldheims Rathsfeld und Chef des Reviers Rathsfeld, sei jetzt in Sondershausen in der Forstinspektion Nord tätig und beispielsweise für Fördermittel zuständig, sagte Oldislebens Forstamtsleiter Uli Klüßendorf auf Nachfrage dieser Zeitung. Das habe „nichts mit einer Bestrafung zu tun, sondern mit der Überarbeitung und Neuordnung von Strukturen“, betonte Klüßendorf. Die geschaffene Kombination Waldheim und Revier habe die Erwartungen möglicher Synergien zwischen Umweltbildung und praktischem Revierdienst nicht in vollem Umfang erfüllt. Neuer Leiter des Jugendwaldheims

sei nun Bodo Rosenstock, er war hier bereits bis 2005 tätig. Das kleine Revier Rathsfeld mit seinen rund 500 Hektar gebe es so nicht mehr, für den Bereich sei nun vor allem Bodo Schlegel, Revier Steinthalleben, zuständig. Rolf Dieter Schmidt wechsele aus gesundheitlichen Gründen vom Revier Frankenhäuser ins Forstamt Oldisleben, das Revier werde neu ausgeschrieben. Eine Neubesetzung sei ab 1. Juli anvisiert. „Für alle personellen Dinge ist das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt zuständig“, betonte Klüßendorf.

Wegen der Kahlschläge im Kyffhäuserwald gab es in den vergangenen Monaten viel Kritik (TA berichtete). Der Bürgerinitiative Kyffhäuserwald ist es zu verdanken, dass der Holzeinschlag noch in der Saison gestoppt wurde.

Ob es bei Forstamtsleiter Uli Klüßendorf Konsequenzen gab, darüber wollte er TA gegenüber nichts sagen. Entsprechende Untersuchungen durch das Ministerium würden noch laufen.



TA-Internetservice:
www.kyffhaeuserwald.de